

# Das ist ein Skandal!

Von Heinrich Rodemer  
Kandidat im Wahlkreis Darmstadt-Stadt

188A 6044 1

Während wir am 21. November aller Toten gedenken, galten die Feiern am Volkstrauertag den Opfern des zweiten Weltkrieges und den Unglücklichen, die ihre politische Ueberzeugung mit dem Tode bezahlen mußten. Im Bewußtsein des Volkes stehen seine an allen Fronten gefallenen Söhne im Vordergrund, obwohl gewisse Amtsstellen von solcher Treue nicht gern sprechen.

Auch die jetzt abtretende sozialdemokratische Regierung von Hessen hat am Volkstrauertag im Wiesbadener Theater einen Staatsakt veranstaltet. Die Trauerrede hielt indessen nicht Herr Ministerpräsident Zinn, dessen Redefluß ansonsten in diesen Tagen kaum unterbrochen wird, sondern ein Ausländer. War das Thema zu heikel? Hat man sich etwa geniert? Wir wissen es nicht. Jedenfalls wurde für die Gedenkrede der Schweizer Theologie-Professor Dr. Karl Barth aus Basel herübergeholt, ein vor allem in Kreisen der Bekennenden Kirche angesehener Wissenschaftler und Theologe. Bei allem schuldigen Respekt vor den wissenschaftlichen Arbeiten des Professors können wir manches, was er in seiner Gedenkrede sagen zu müssen glaubte, nicht unwidersprochen lassen. Wir sind gewiß großzügig, achten den guten Willen Andersdenkender und gestehen dem Herrn Professor gern zu, daß er als Privatmann seine Meinung äußert, hier aber trat er als Gast des hessischen

Kabinettes in einer amtlichen Feier auf. Für gewöhnlich nimmt ein Gast Rücksicht auf die Gefühle des gastgebenden Volkes. Herr Professor Barth aber war offenbar anderer Ansicht.

## Das Gastrecht mißbraucht

Er benutzte die Gelegenheit, um ganz im Sinne der Sozialdemokratie und leider auch im Sinne der Sowjetrussen in die innerdeutschen Auseinandersetzungen über die Schicksalsfragen unserer Außenpolitik und damit auch in den Wahlkampf einzugreifen. Er warf dem Bundeskanzler vor, dieser habe im Jahre 1947 einer Abrüstung und sogar einer Neutralisierung Deutschlands das Wort geredet. Er übernahm die kommunistische Parole, wonach die Stärkung der Bundesrepublik den Frieden gefährde.

Unsere Leser wissen, warum wir Deutschen gezwungen sind, an unseren eigenen Schutz und an die Sicherheit unserer Frauen und Kinder zu denken. Nicht die Westmächte und erst recht nicht die Bundesrepublik sind daran schuld, daß heute noch kein Friede in der Welt herrscht. Wer ist

## Sür die Katz gefilmt

Trarira, jetzt sind sie endlich da — die drei „Dokumentar“-Filme nämlich, die unsere liebwerte Regierung herstellen ließ, um den großen und kleinen Landeskindern mal so richtig vor Augen zu führen, was in Süd-, Mittel- und Nordhessen unter dem roten Banner alles geleistet worden ist.

Jetzt liegen die Filme in 30 Kopien vor und wurden den Lichtspieltheatern zur Verfügung gestellt. Wiesbadischerseits wiegte man sich schon in der angenehmen Vorstellung, nun würden wir, das Volk, in hellen Haufen die Kinos stürmen, um uns an den Regierungsfilmen zu ergötzen, da — bums! — gab es eine Panne.

Der Wirtschaftsverband der Filmtheater in Hessen empfahl seinen Mitgliedern, die Streifen nicht ins Programm aufzunehmen, weil sie zu stark den Stempel der Propaganda tragen. Die Streifen — läßt erwähnter Verband erklären — seien einseitig auf die Interessen der gegenwärtigen Einparteien-Regierung zugeschnitten; da die Filmtheater ihre politische Neutralität wahren müßten, sei es nicht ratsam, diese Streifen dem p. t. Publikum vorzusetzen. Nach Ansicht des Verbandes ist damit zu rechnen, daß die Filme ungespielt an den Absender zurückgeschickt werden; keines der 600 Lichtspieltheater in Hessen — heißt es — würde die Streifen zeigen.

Nun ist guter Rat teuer, noch teurer, als die Filme selbst es waren! In Wiesbaden schlackelt man mit den Ohren, und Regierungssprecher, Genosse Bartsch, der „hessische Hans Fritsche“, der für den Kladderadatsch verantwortlich zeichnet, gesteht dünn und kleinlaut, es wäre besser gewesen, daß „man sich vorher mit dem Verband in Verbindung gesetzt hätte, um von Anfang an alle Bedenken zu zerstreuen“.

Was machen aber die Wiesbadener jetzt mit dem vielen belichteten Zelluloid? Nun, wir empfehlen, zu Lasten des Etats der Staatskanzlei (aus dem die 42 000 DM für die Filmchen geflossen sind) ein paar Heimkinos anzuschaffen, damit unsere Herren Minister und die übrige linientreue Prominenz sich wenigstens zu Hause an den Dokumentarfilm erfreuen können.

Auf die paar Märkchen, die diese Apparate kosten, kommt es jetzt auch nicht mehr an.

Hessen hat's ja!

Hans Matz

**der Störenfried? Wer Verträge bricht, fremde Völker unterdrückt, Bürgerkriege und Kriege entfesselt. An dieser Wahrheit ist nicht zu rütteln.**

### **Wer ist der Störenfried?**

Alle Welt weiß, daß sich die Sowjets verpflichtet haben, das angeblich befreite Oesterreich zu räumen. Sie denken nicht daran. In Polen, in der Tschechei, in Ungarn, Bulgarien und Rumänien sollten die Völker in Freiheit leben. Entgegen allen Abmachungen haben die Sowjets in diesen Staaten die kommunistische Diktatur eingeführt und zur Sicherung des Terrors die Rote Armee eingesetzt. Griechenland und Persien sind diesem schrecklichen Schicksal nur durch den Widerstand der Amerikaner entgangen. Was in Korea und Indochina geschehen ist, muß auch Herrn Professor Barth bekannt sein. Warum spricht er nicht davon, daß die Sowjetzone längst im kommunistischen Sinne aufgerüstet wurde?

Wer also ist der Angreifer? Müssen nicht alle freiheitlichen Völker nach allem, was wir seit 1945 erlebt haben, aus Selbsterhaltungstrieb ihre Verteidigung stärken? Herr Barth wäre anderer Meinung, wenn die russischen Panzer den Kanton Basel besetzt hätten. Ganz abgesehen davon, daß er genau wissen muß, wie der Kommunismus mit Religion und Kirche umspringt. Nach dessen Lehre ist Religion „Opium fürs Volk“. Wo bleibt da der Protest des Kämpfers für die Lehre Christi?

### **Landesverräter verherrlicht**

Es kommt aber noch schlimmer. Karl Barth meinte, bei der Aufzählung der Opfer des Nationalsozialismus dürfe er nicht verschweigen, daß es eine „Rote Kapelle“ gegeben habe, in der Kommunisten im Kampf gegen den Nationalsozialismus gestanden und beim Versuch „der Befreiung des Staates“ den Tod gefunden hätten. Eine solche Art Ehrenerklärung für die berüchtigste sowjetrussische Spionageorganisation des zweiten Weltkrieges hat uns gerade noch gefehlt. Wieviele Tausende braver deutscher Soldaten sind durch den Verrat der „Roten Kapelle“ vorzeitig in den Tod getrieben worden! Die Agenten dieser Organisation standen im Solde unseres politischen und militärischen Todfeindes. Was würden wohl unsere toten Kameraden sagen, wenn sie hören müßten, daß ausgerechnet in einer ihnen gewidmeten, amtlichen Feier der hessischen Staatsregierung solche Landesverräter verherrlicht würden!

### **Erregung im Volke**

Die sozialdemokratische Regierung wußte genau, was sie tat, als sie Herrn Professor Barth als Hauptredner bemühte. Es ist in Deutschland nicht vergessen, daß dieser Mann die These von der deutschen Kollektivschuld leidenschaftlich vertreten hat. Herr Ministerpräsident Zinn und seine Amtskollegen mußten damit rechnen, daß ihr Gast genau in dem Sinne sprach, wie er es getan hat. Während wir uns bemühen, die Lehren der Vergangenheit zu beherzigen und die so dringend nötige Versöhnung im eigenen Volke herbeizuführen, hat Karl Barth alte Wunden wieder aufgerissen.

**Kein Wunder, daß die Erregung im Volke groß ist! Man schämt sich, daß so etwas im Gedenken an unsere gefallenen Kameraden geschehen konnte. Und ausgerechnet mitten im Wahlkampf! Wie oft äußert man so leichthin, das Volk habe in der Politik nicht viel zu sagen. Nun, am 28. November entscheidet das Volk allein. Da ist Gelegenheit, auf die Kränkung zu antworten. Wir Freien Demokraten jedenfalls werden unserer gefallenen Kameraden immer nur ehrend gedenken.**